



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die spaltige Petit-Beile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 4.

Welzheim, Dienstag den 10. Januar 1899.

33. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortschaften auf den am 17. d. Mts. in Backnang stattfindenden Viehmarkt verboten.

Den 9. Januar 1899.

R. Oberamt.
Wablinger.

Bestellungen

auf den

Botte vom Welzheimer Wald

für das

I. Quartal 1899

(Januar, Februar, März)

Können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Jan. Wie berichtet wird, hat der Ministerpräsident von Mittnacht den neugewählten Bischof Dr. P. Keppeler mit einem Besuch beehrt. Ferner verlautet, daß der Bischof gestern beeidigt und nach der Beidigung von Sr. Maj. dem König empfangen worden ist. Wie bereits gemeldet, findet die feierliche Inthronisation am 18. Januar in Stuttgart statt.

— Es geht uns die Nachricht zu, daß die „Gera“ Internationale Gesellschaft für Acetylenbeleuchtung, Abtheilung Mannheim, Landsberger u. Co., Mannheim am 30. Dezember a. v. mit der Stadt Sulzburg i. Baden einen Vertrag auf Errichtung einer Acetylen-Beleuchtungscentrale abgeschlossen haben. Die Anlage geschieht auf Kosten der Gesellschaft gegen langjährige Concessionierung von Seiten der Stadt.

Es ist dies wiederum ein neuer Beweis für das schnelle, in sich so berechtigte Emporblühen der jungen Industrie.

Cannstatt, 4. Jan. Das landwirtschaftliche Hauptfest wird heuer im Herbst zum 75. Male begangen werden; dieses Jubiläum fällt zeitlich insofern nicht mit seiner Gründung

zusammen, als die von König Wilhelm I. erlassene Stiftung des Festes auf das Jahr 1818 zurückzuführen ist. Im Lauf dieser 81 Jahre ist das landw. Hauptfest somit 6mal ausgefallen; dies geschah 1837 wegen der Teuerung, 1866 und 1870 wegen der Kriege, sowie in den Jahren 1873 und 1892 wegen der Choleraepidemie und 1896 wegen der im Sommer gehaltenen großen Ausstellung anlässlich der Hauptversammlung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Da heuer im Herbst Kaisermanöver gehalten werden, an denen unser Armeekorps beteiligt ist, so wäre die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser bei dem Jubiläum anwesend ist. Bei dieser Gelegenheit mag daran erinnert sein, daß Kaiser Wilhelm I. zweimal dem Cannstatter Volksfest beigewohnt hat, 1876 und 1881.

Backnang, 6. Jan. In vergangener Nacht brach in der Dampfziegelei von F. A. Winter und Fr. Hensmann in der Gartenstraße, welche schon seit einigen Jahren außer Betrieb war, Feuer aus, das durch die vorhandenen Vorräte an Stroh und gedörrtem Loh reiche Nahrung erhielt. Binnen einer Stunde war das ganze Anwesen bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Der Schaden an Gebäuden, einschließlich Maschinen, beläuft sich auf etwa 25,000 Mark. Brandstiftung wird vermutet.

Münsingen, 5. Jan. Eine 60 Jahre alte, dem Trunke ergebene Witwe von Traillingen blieb unweit Gruorn in betrunkenem Zustande liegen. Morgens wurde sie erstoren im Schnee gefunden. — In Hengen wurde gestern ein 26 Jahre alter lediger Schmied beerdigt, der in der Neujahrnacht im Orte von jungen Burschen erschlagen wurde.

Tuttlingen, 6. Januar. Im benachbarten badischen Flecken Gfllingen brach gestern abend im Gasthof zum Adler eine heftige Feuersbrunst aus. Einzelheiten fehlen noch.

Saulgau, 5. Jan. Heute mittag hatte der schon seit 20 Jahren bei Posthalter R. dahler im Dienste stehende, ziemlich bejahrte K. Böhl das Unglück, beim Getreidebrechen auf der Maschine auszugleiten und mit dem Oberkörper in die Trommel der Maschine zu

fallen. Dabei wurde ihm der Arm mehrmals abgeschlagen und schließlich nahe am Körper abgerissen. Ob der Bedauernswerthe mit dem Leben davontkommen wird, ist fraglich.

Deutschland.

— Am Donnerstag abend wurde der Posten bei der Laboratoriumswache auf dem Tegeler Schießplatz bei Spandau, Grenadier Hoffmann von der 4. Compagnie des Elisabeth-Regiments, von einem Unbekannten überfallen und durch eine Revolverkugel am Ringfinger der rechten Hand verletzt. Der Posten gab sofort Feuer, der Angreifer entkam jedoch.

München, 7. Jan. Hier sind 3 Schwindler aus der Gegend von Ingolstadt verhaftet worden, welche hier wie anderwärts verschiedene Leichtgläubige um mehr als 5000 M beschwindelt haben durch die Angabe, daß einer von ihnen von einem in Amerika längst Verstorbenen Namens Schönauer ein Erbeil von mehreren Millionen zu erhalten habe.

Mannheim. Die Blätter erzählen: Anlässlich der Einverleibung von Neckarau wurde von der Stadt ein Festessen gegeben. Es war festgesetzt worden, daß nach dem ersten Gang das Hoch auf den Großherzog ausgebracht werden sollte. Die sozialdemokratischen Gemeinderäte und Stadtverordneten wollten hierbei nicht zugegen sein und verabredeten, den Festsaal erst zu betreten, nachdem das Hoch auf den Großherzog ausgebracht sei. Im Saale aber hatte man inzwischen die für die anscheinend ausgebliebenen Herren reservierten Plätze, da das Festessen viel stärker besucht war, als man ursprünglich angenommen hatte, anderweitig besetzt. Die langen Gesichter der eintretenden Stadträte und Stadtverordneten kann man sich denken. Eine Zeitlang irrten sie suchend durch den Saal, schließlich blieb ihnen nichts übrig, als mit leerem Magen abzugehen, was jetzt in Mannheim große Heiterkeit erregt.

Ausland.

— Aus Genf wird geschrieben: Vier junge Genfer Touristen und der waadtländische Führer Fontannaz, welche am Sylvester von

Ormont abgegangen waren, wurden in der Nuberanhitte eingeschneit. Dem Führer und einem der Touristen gelang es, nach Letroz zurückzulehren, um Hilfe zu holen. Dem Führer sind die Ohren, dem Touristen drei Finger erfroren. Einer der Zurückgebliebenen ist erkrankt. Eine Expedition, unter der sich Oberst Ribordy und mehrere Führer aus Berrnatt befinden, ging zur Hilfeleistung ab. Nach einer Meldung der Basler Nachr. aus Sitten ist der eine Tourist im Schnee nugekommen. Er heißt Lenormand, ist 21 Jahre alt und der einzige Sohn seiner Eltern. Er war beim Aufstieg zurückgeblieben, während seine Kameraden die Klubbütte erreichten. Als letztere an der Stelle vorbeikamen, wo ihr Kamerad zurückgeblieben war, fanden sie nichts mehr von ihm. Er war vom Schnee völlig begraben. Sein Leichnam ist noch nicht aufgefunden worden.

— Aus Bozen wird gemeldet: Der 72jährige Bergführer Bernardo Mortano aus Sagrow, der 1882 die berühmte erste Erstbesteigung des Sasso di Maor mit dem Wiener Hochtouristen Diamantini ausführte, war seit 25 Tagen vermisst. Seine Leiche ist jetzt in einem Abgrund zerschmettert aufgefunden worden. Der Absturz erfolgte bei der Gernsjagd.

— In J g l o (Ungarn) wurde am Donnerstag ein Eisenbahnzug vollständig verschneit. 200 Arbeiter sind bemüht, die Strecke freizumachen. 80 Passagiere waren von jeder Verbindung abgesperrt.

London, 6. Jan. In dem benachbarten Barling explodierte heute nachmittags ein neuer Kessel auf der Schiffswerft von Herret. Das ganze einen Raum von mehreren Morgen einnehmende Grundstück wurde zerstört. Der die Arbeit leitende Ingenieur und 8 bis 9 Personen wurden getötet, 13 bis 14 weitere Personen verwundet. Der Zustand mehrerer der letzteren ist bedenklich. Durch die Gewalt der Explosion wurden die in unmittelbarer Nähe der Unglücksstätte gelegenen Arbeiterhäuser zerstört. Auf die Entfernung von 1/2 engl. Meile sind die Fensterscheiben zertrümmert.

Madrid, 7. Januar. Oberst Sammartin, welcher den Amerikanern Porto Rico übergab, wurde zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe verurteilt und wird in Ceuta eingekerkert werden.

Hongkong, 7. Jan. Die hier anwesenden Vertreter der Regierung der Filipinos erklären, an der gegenwärtigen schweren Krise trage die unbillige Behandlung der Aufständischen durch die Amerikaner allein die Schuld. General Otis erhielt den Befehl, die ganzen Philippinen zu nehmen. Er sandte vor 5 Tagen Truppen und Kriegsschiffe nach den südlichen Bisayas-Inseln. Die Filipinos sind entschlossen, die Amerikaner an der Landung von Jlo-Jlo zu hindern; sie zerstreuen vielleicht als letzte Zuflucht und aus strategischen Gründen die Stadt. Der Abbruch der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Nationalregierung der Filipinos und den amerikanischen Behörden ist nahe bevorstehend. Hierauf werden wahrscheinlich Feindseligkeiten erfolgen. Die Filipinos erklären, sie würden den Bruch tief bedauern, aber was ohne ihre Schuld unvermeidlich geworden sei, hinnehmen. Sie wenden sich an das amerikanische Volk mit der Bitte, die Menschenrechte aufrechtzuerhalten und das Blutvergießen durch vollkommen freundschaftliche Beilegung mittels Einsetzung eines unparteiischen Untersuchungsausschusses zu vermeiden.

Manila, 7. Januar. Aguinaldo ist noch Präsident der Republik der Filipinos. Die Mehrheit des neuen Kabinetts gehört der Kriegspartei an. Das Eingeborenenblatt Independencia sagt, die Lage sei sehr ernst und

lasse nur zwei Möglichkeiten zu, entweder Verzicht der Amerikaner auf die Einberleibungspolitik oder ein langdauernder blutiger Krieg. Die eingetroffenen kalkifornischen Freiwilligen warten an Bord des Transportschiffes weitere Befehle ab.

Gerichtssaal.

Mannheim, 3. Jan. Entsetzliche Folgen einer Körperverletzung waren heute Gegenstand einer Verhandlung vor der zweiten Strafkammer des hiesigen Landgerichts. Bei einem aus geringfügiger Ursache entstandenen Streithandel schlug der Stuhlmacher Joseph Edam in Hemsbach a. Bergstr. am 13. März v. J. dem Stuhlmacher Valentin Will mit einem Stein eine stark blutende Kopfwunde. Der Verletzte und der Landarzt, der ihn behandelte, maßten der Wunde anfangs wenig Bedeutung bei. Erst nach einigen Tagen stellte sich heraus, daß der Schädel durchlöchert und Knochen splitter und Blut ins Gehirn gedrungen waren. Als man im Akademischen Krankenhaus in Heidelberg die Schädelhöhle öffnete, fand sich ein stark vorgeschrittener Abscess vor, der bereits 4 cm tief eingestossen hatte. Die Folge war, daß Will auf beiden Augen unwiederbringlich die Sehkraft verlor, eine Lähmung des ganzen Körpers und eine weitgehende Hemmung der Sprache eintrat. Der Krüppel, der erst vor einigen Wochen aus dem Krankenhaus entlassen werden konnte, wurde heute in den Strafkammersaal getragen, wo sich Edam wegen seiner folgenschweren That zu verantworten hatte. Es war ein erschütterndes Bild. Ein vor kurzem noch kerngesunder, lebensfroher Jüngling, nun das Brach eines Menschen, wie es schwerlich kläglich zu finden sein mag — blind, lahm und fast stumm. Der Thäter, ein mit zahlreichen Vorstrafen belasteter Kaufbold, der zur Zeit der That aus Strafhast beurlaubt war, wurde unter Berücksichtigung seines rachsüchtigen, heimtückischen und gewaltthätigen Charakters, namentlich aber in Berücksichtigung der schweren Folgen der That zu 4 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren verurteilt.

Handel und Verkehr.

Hall, 4. Jan. Dem heutigen Viehmarkt wurden zugeführt 160 Ochsen, 125 Rüge, 220 Stück Jungvieh. Verkauf wurden 110 Ochsen, 560—985 M., 68 Rüge, 135—400 M., 165 Jungvieh, 98—360 M. Gesamtumsatz 98469 M.

Blaufelden, 4. Januar. (Schweinemarkt.) Zufuhr 310 Stück Milchschweine, Preis per Paar 20—37 M. Verkauf wurden 284 St. Handel lebhaft.

Feuilleton.

Ein kritischer Tag.

Humoreske von
Richard Müller.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nicht leicht, verehrteste Frau Klockeranz,“ wehrt er ab, „unsereins sitzt nicht in den Häusern.“

„Machen Sie keine Redensarten und trinken Sie einmal.“

Sie schenkt ihm ein Glas Likör ein. Herr Sturmschnabel prüft blinzeln Farbe und Helle, zieht bedächtig das Aroma mit der Nase ein und — schwupp!

„Nun?“

„Nicht leicht, Frau Klockeranz —“

„Jawohl, ich hab' ihn kräftig angefeht.“

„Nicht leicht, Frau Klockeranz, kann man —“

„Ja, wissen Sie, nur die Rüsse nicht zu reiß, das giebt den Gehalt.“

„Nicht leicht, Frau Klockeranz, findet man in irgend einem Hause solch vorzüglich feines Likörchen. Und das Rezept.“

„Das können Sie haben. Ein gut und verständig angefertigter Likör ersetzt den Doktor im Hause.“

„Nicht leicht, Frau Klockeranz —“

„Wie, Sie sind nicht der Ansicht.“

„Nicht leicht, wolli' ich sagen, bedarf solch ein solides Haus, das von so tüchtiger Hausfrau geleitet wird, die selbst kocht und wirtschaftet, des Doktors, denn wenn der Magen seine richtige Pflege hat, — nicht leicht, daß dem Menschen dann was Uebles zustoßt. Um so unangenehmer ist es mir —“

„Da sind Sie ganz meiner Ansicht, Herr Sturmschnabel. Die Maschine muß richtig geheizt werden, sag' ich, dann schnurrt sie ihren Gang ab, daß es eine Lust ist. Und ein Gläschen Likör, mit Verstand, Geschick und Herzengüte angefeht, das ist das Del, mit dem man die Räder schmieri.“

„Nicht leicht, Frau Klockeranz —“

„Wie? Sie meinen nicht —“

„Nicht leicht, sag' ich, kann man vernünftigeren Ansichten äußern hören, als bei Frau Klockeranz. Um so unangenehmer ist es mir, —“

„Nicht wahr? Und doch kommen auch mir Tage, an denen alles quer geht, — wo man naß tritt bei der größten Trockenheit, wo frische Semmel trocken schmecken und das zarteste Fleisch nicht gar zu kriegen ist. Mein Mann nennt sie immer die kritischen Tage. Nicht wahr, Klockeranz.“

Herr Martin nicht zustimmend.

„Das ist fatal, Frau Klockeranz, und um so unangenehmer ist es mir, Ihnen die Mitteilung machen zu müssen, daß Sie der Polizei angezeigt sind, bei dem heutigen Glattweis das Trottoir nicht bestreut zu haben. Nicht leicht, Frau Klockeranz, mache ich verachtliche Protokolle, aber ein fremder Herr, der im Löwen wohnt, ist vor Ihrer Thür gefallen, hat sich die Hand verstaucht und verlangt Protokollierung und Entschädigung.“

„Daß dich —!“

Herr Klockeranz, der, behaglich im Lehnstuhl sitzend, den seitherigen Verhandlungen aufmerksam gefolgt ist, springt auf, und seine bessere Hälfte läßt sich an seiner Stelle in den Sessel fallen. Der Knarrt in allen Fugen, aber er ist solid gebaut und hält aus.

„Ein Protokoll.“

„Nicht leicht, Herr Klockeranz, wird sich die Sache umgehen lassen. Der Herr Anzeiger besteht darauf.“

„Wer ist denn der Herr.“

„Wie gesagt, Herr Klockeranz, — im Löwen-Zimmer Nummer 16.“

„Und sein Name.“

„Nicht leicht der Name, Herr Klockeranz, — Maller — Waller — Schaller — so 'rum. Der Name ist noch näher festzustellen.“

Frau Sofie hat sich indessen wieder soweit erholt, daß sie in die Sache eingreifen kann.

„So, also wegen eines A-belleibigen Waller Waller oder so 'rum, der noch nicht einmal einen Namen hat, setzt man eine solide Familie derart in Unruhe.“

„Nicht leicht, Frau Klockeranz, aber die Polizei muß auch die Fremden in ihren Schutz nehmen.“

Frau Klockeranz erhebt sich, und der Herr Stadtsergeant beginnt, sich langsam nach der Thür zurückzuziehen.

„O, gehen Sie mit mit Ihrem Schutz. So ein Fremder, — kein Mensch weiß, wo er her ist, — läßt sich einfallen, vor anständiger Leute Häuser Wurzelbaum zu schlagen, und dann verlangt man Entschädigung! Ist das

eine Polizei? Hat die sonst nichts zu thun, als solch reisenden Handwursten das Geld zu sammeln für Ihre Kunststücke?"

"Nicht leicht, Frau —"

"Ich hab's Wort! — Ein Protokoll! Lächerlich! Hab' ich vielleicht letzte Nacht gefrieren lassen? Oder soll ich gar jedem Reingeschnitten Gummischuhe vor die Hausthür stellen lassen? Aber das sind die Fälle —"

Herr Sturmschnabel steht bereits in der Thür und hebt beschwörend beide Hände.

"Nicht leicht, Frau Klotterdanz —"

"Bleiben Sie mir vom Leibe mit Ihrem 'Nicht leicht' und sagen Sie dem Menschen, er solle sich sein Trinkgeld holen, — aber er selbst! Und mit dem Protokoll —"

"Daß doch den Sturmschnabel, Sofiechen!" unterbricht Herr Klotterdanz seine bessere Hälfte. "Er muß ja seine Schuldigkeit thun!"

"Auch du stehst ihm bei, Martin? O, ich überleb' es nicht!"

Sie läßt sich wieder in den Sessel fallen, und Herr Sturmschnabel verduftet geräuschlos.

"Und das Emuichen?" mahnt Herr

Klotterdanz.

Seine Frau wirft einen erschrockenen Blick nach der Uhr und springt empor.

"Du liebe Güte, der Zug muß ja schon da sein! Und du bist noch ohne Rod! Ich muß nur selber 'raus und sie abholen! Nein, dieser Sturmschnabel! Wer hätte das von dem gedacht!"

Und in fliegender Eile macht sie sich reisefertig und eilt nach dem Bahnhof, um die heimkehrende Nichte in Empfang zu nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen

Unter dem Viehstand des Gottlieb Strobel, Bauers in Obersteinberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenfällen nicht nur Bestrafung sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Welzheim, 7. Januar 1899.

Stadtschultheißenamt.

W i l l e r.

Gemeinde Nienharz.

Steinlieferungs-Afford.

Am Freitag den 13. d. M.,

mittags 1 Uhr

wird bei Ortsrechner Weller die Lieferung von 150 Koflasten harter Feinsteine im Afford vergeben.

In jeder deutschen Familie sollte die „Tierbörse“ gehalten werden:

denn die „Tierbörse“, welche im 12. Jahrgang in Berlin erscheint, ist unübertrefflich

das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für nur 75 Pfg. pro Vierteljahr abonniert man bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Tierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs:

1. gratis: Den Landwirtschaftlichen und industriellen Central-Anzeiger; 2. gratis: Die Internationale Pflanzenbörse; 3. gratis: Die Naturalien- und Lehrmittelbörse; 4. gratis: Die Kaninchenzeitung; 5. gratis: Das illustrierte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Rätsel u. s. w. u. s. w.); 6. gratis: Allgemeine Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft und 7. gratis: Monatlich zwei Mal einen ganzen Bogen eines hochinteressanten, fachwissenschaftlichen Werkes.

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Tier- und Pflanzenliebhaber, namentlich aber für Tierzüchter, Tierhändler, Gutsbesitzer, Landwirte, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer etc. ist die Tierbörse unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Tierbörse“ an, und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach. Man abonniert nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.



Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

Kauf und Angebot von Vögeln aller Art, enthält gemischte Abhandlungen über alle Zweige des Vögelwesens

Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels, Sing-, Ziervögel und Kaninchen. Viehstauden-, Hunde- u. Jagdsport.

Besonders wertvoll sind die Krankheits- und Sektions-Berichte von der königlichen Veterinärklinik der Unterstadt Leipzig und der Sprechsal, in welchem auf Anfragen zuverlässige Auskunft von bewährten Fachleuten erteilt wird. Abonnementspreis vierteljährlich 75 Pfg. Erscheint Mittwochs.

Sämmtl. Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Einzelhefte Preis: 4 gepaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Probennummern gratis und franco. Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenbeschwerden, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der **Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheitsstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so bestiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheitsstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so bestiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Hageres, bleiches Aussehen,

Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stöhnen oft solche Kranke langsam dahin.

Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 u. M. 1.75 in Welzheim, Eschach, Gschwend, Rudersberg, Gmünd, Vorch, Schorndorf, Abtsgmünd, Sulzbach, Murrhardt, Badnang, Winnenden, Waiblingen, Gaisdorf u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Feuchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmswurzel aa 10,0.

Standorte

sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Rechnungen

werden sauber und billig angefertigt i. d. Buchdr. L. Unterzuber.

**Oppentweiler b. Badnang.
Knecht-Gesuch.**

Ein tüchtiger 18-20jähriger Bursche, welcher mit 1 Pferd und Vierfüßler umzugehen versteht, findet bis Lichtmess dauernde Stelle. Ebendasselbst kann ein etwa 15jähr. Bursche als zweiter Knecht eintreten.

R. Weller zum „Hirsch.“

1 Flug Tauben

(Schiebelblaffen) hat zu verkaufen. Wer, sagt Die Expedition.

3 Paar Rotschnallen

zu kaufen gesucht, aber nur schöne Tiere. Offerte mit Preisangabe sind zu richten an die Expedition d. Bl.

Gentner's Wichse

mit Kaminsieger ist zu haben bei

Matth. Klenk.

Einige Gentner schönes

Roggenstroh

hat zu verkaufen Wer, sagt Die Expedition.

Postkarten-Album

in hochfeiner Ausstattung bis Mark 10.— das Stück empfiehlt

Heinr. Aug. Bilsinger.

Alsdorf.

2 tücht. Schreiner

finden auf Möbelerbeit dauernde Beschäftigung.

Joh. Seeger, Schreiner.

Auch nimmt einen kräftigen Jungen in die Lehre. D. D.

Rudersberg.

Einem 14jährigen



Farren,
(Gelblich d)

erhältlich, legt dem Verkauf aus.

David Siegle, Farrenhalter



Ein gutes
Zug-Pferd

verkauft billig. Wer, sagt die Exped. d. Bl.

Rose

des Schwäb. Frauenvereins

Ziehung 18. Januar 1899,

à M 1.—, empf. hlt

Heinr. Aug. Bilsinger.

Haus- und Güter-Verkauf.

In der Nähe Welzheims und an der Hauptstraße gelegen, ist ein Hochstiges

Wohnhaus,



1 Scheuer, ca. 26 Morgen Wiesen, Acker und Wald zu verkaufen; auch könnte sämtliche Baumannsfahrnis miterworben werden. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Welzheim.

Einige Sofa's,

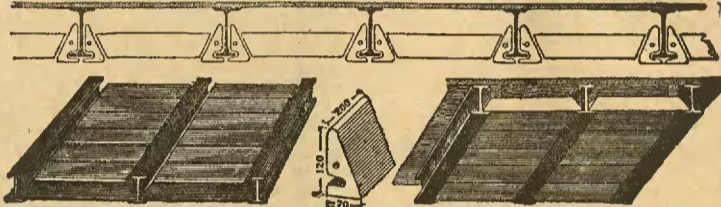
darunter ein Stück zu Mark 26.—, prima Ware, setzt zu niedrigsten Preisen sofort dem Verkaufe aus.

Matth. Klenk.

Für Stallbauten, überhaupt für massive Zwischendecken haben sich die

Hohlen Gewölbesteine,
gerade und gebogene Hourdis,

aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Bester und billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen I Eisenbalken. Kein Einschalen nötig. Rosten und Tropfen des Eisens vollständig ausgeschlossen. Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. Feuersicher, leicht, trocken. Bester Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.

Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75 und 80, 85, 90 cm.

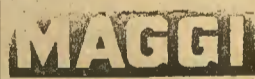
Desgleichen sind stets vorrätig: Thonplatten für Flur- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, Steinzeugröhren u. Pissoirschalen.

**G. Gross, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik,
Schorndorf.**

Niederlage für Welzheim und Umgegend: Fr. Ruhn
Maurermeister in Welzheim.

Blendend weiss

wird die schmutzigste Wäsche
von Diemers Juno Seifenpulver
Marke „Waschbär.“



zum Würzen der Suppen, verdient die höchste Beachtung der Hausfrauen, um ebenso bequem als billig, — wenige

Tropfen genügen, — jede Suppe, auch wenn sie nur mit Wasser hergestellt ist, sofort gut und kräftig zu machen. In Originalfläschchen von 35 Pf. an zu haben bei

H. Hohly, Conditorei und Spez.

Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

Die beste Wichse ist und bleibt

die weltberühmte, preisgekrönte

Union-Wichse

vormals Krauss-Glinz.

In blau-weißen Dosen und



Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.

**Ernst Dompert
Cöppingen**

Rosenstrasse Nr. 8,
unmittelbar b. K. Schlossgarten.
Telefonruf Nr. 81.

Bank-, Hypotheken-
und
Wechselgeschäft
Commission-Incasso.

An- & Verkauf
von
Wertpapieren.
Diskontierung
Einzug- und Domizillierung
von Wechsels,
Einfösung von Coupons.
Beleihung von Anlehen
gegen Bürgschaft

Vermittlung
von
Pfand- u. Cautions-Darlehen
in beliebiger Höhe.

Umsetzung
von
Haus- und Güterzieln.
Einzug v. Ausständen.

Annahme
verzinslicher Gelder.
Depositen jeder Art.

Ferner:
Besorgung
von Rechtsgeschäften
zivilrechtlicher
staatsrechtlicher und
administrativer Natur,

Informationen
auf dem Gebiete der freiwilligen
u streitigen Gerichtsbarkeit, auch
Fortigung
von
Inventuren, Nachlass-
teilungen, Testamenten u.
Verträgen.

Auskunftserteilung u. Beratung
in allen Rechts- u. Privat-
angelegenheiten,
sowie

Vertretung
in
Prozess- u. Konkursachen.
Ausserdem:

An- und Verkauf
von Häusern, Villen, Hofgütern,
Fabriken, kaufmännischen En-
gros- u. Detailgeschäften. Gast-
höfen, Restaurationen, Bau-
plätzen etc. etc.

Billigste, reelle und prompte
Bedienung zugesichert.